

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Alterspräsident Paul Knoblach

Geschäftliches

(Beginn: 15:09 Uhr)

Alterspräsident Paul Knoblach: Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Gemäß § 2 Absatz 2 der bisherigen Geschäftsordnung eröffne ich hiermit als Alterspräsident die erste Vollsitzung des 19. Bayerischen Landtags. Nach Artikel 49 des Landeswahlgesetzes hat das zur Folge, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, dass Sie in diesem Augenblick Mitglieder des Bayerischen Landtags geworden sind. Herzlichen Glückwunsch Ihnen allen!

(Allgemeiner Beifall)

Gemäß der bisherigen Geschäftsordnung ernenne ich die beiden jüngsten anwesenden Mitglieder des Landtags, nämlich den Abgeordneten Franz Schmid zu meiner Linken und den Abgeordneten Kristan Freiherr von Waldenfels zu meiner Rechten, zu vorläufigen Schriftführern. Beide haben bereits an meiner Seite Platz genommen.

Ich begrüße die zahlreichen Ehrengäste, die unserer Einladung zur konstituierenden Sitzung gefolgt sind. Damit wir zeitlich nicht schon zu Beginn allzu sehr in Verzug kommen, darf ich Sie bitten, alle Genannten zum Schluss der Begrüßung mit einem gemeinschaftlichen Applaus willkommen zu heißen.

Ich begrüße den ehemaligen Landtagspräsidenten Herrn Johann Böhm sowie die ehemaligen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags und die ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder der letzten Wahlperiode. Ich begrüße den Bayerischen Ministerpräsidenten, Herrn Dr. Markus Söder.

Ich heiße den Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Herrn Dr. Hans-Joachim Heßler, sowie die weiteren Vertreterinnen und Vertreter der Gerichtsbarkeit herzlich willkommen. Ich begrüße Seine Eminenz Herrn Kardinal Dr. Reinhard Marx und danke ihm und Herrn Regionalbischof Christian Kopp für die Gestaltung des öku-

menischen Gottesdienstes heute Vormittag. Ich heiÙe Sie gemeinsam mit den weiteren Vertretern der Kirchen und Religionsgemeinschaften herzlich willkommen. Ich begrüÙe als Repräsentant der Mitglieder des Konsularischen Korps den Doyen Herrn Generalkonsul Tordai-Lejkó. Ich begrüÙe in Vertretung der Generalkonsulin des Staates Israel Frau Kasa Harbor. Seien Sie uns in diesen schwierigen Zeiten im Hohen Hause herzlich willkommen.

(Allgemeiner lebhafter Beifall)

Ein herzliches Willkommen dem Präsidenten des Landkreistags, den Spitzen der Verwaltung sowie den Vertretern der Polizei! Auch allen Vertreterinnen und Vertretern der Medien ein herzliches Willkommen! – Jetzt dürfen Sie gern noch einmal klatschen, wenn Sie mögen.

(Lebhafter allgemeiner Beifall)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, nun darf ich noch der Frau Abgeordneten Eva Lettenbauer und Herrn Matthias Vogler herzlich zum Geburtstag gratulieren.

(Allgemeiner Beifall)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich spreche heute zu Ihnen als Alterspräsident des Bayerischen Landtags. Im Grunde meines Herzens bin ich seit der Kindheit Bauer mit Leidenschaft. Ich habe in meinem Leben einiges gesehen und viel erlebt. Ich bin gelernter Mechaniker, habe in Schweinfurt erst in der Wälzlagerfertigung gearbeitet, dann 37 Jahre als Krankenpfleger für Psychiatrie. Den Hof meiner Eltern habe ich mit Unterstützung meiner Familie 1992 auf ökologischen Landbau umgestellt. Dabei hat mich immer fasziniert, was in fünf Jahren alles zu schaffen ist. Gerade aus meinem Beruf als Landwirt weiß ich: Wir ernten, was wir säen.

Wer Zwietracht zwischen den Menschen sät, wird ein gespaltenes Land ernten. Wer Falschbehauptungen aufstellt, wird Vertrauen verlieren. Was wir in den letzten Mona-

ten gesehen und gehört haben, steht unserem schönen Bayern nicht gut zu Gesicht. Populismus trennt immer; er verbindet nie. Populismus will Probleme aufbauschen und nicht lösen.

Was sollten wir stattdessen säen? – Mut, Vertrauen, Offenheit, einen Sinn für das Miteinander, für gemeinsame Lösungen. Dann ernten wir alle, dann erntet unsere Demokratie. Diese Haltung erwarten die Menschen von uns, hier in ihrem Parlament, und das zu Recht.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Wenn eine Saat einmal nicht aufgeht – was wünscht sich der Landwirt, was wünscht sich die Landwirtin dann? Was hilft, im nächsten Jahr mit neuem Mut zu säen? Spott und Gehässigkeit oder Zuspruch und eine helfende Hand? – Wir alle kennen die Antwort. Lasst uns wieder mehr danach handeln! Sonst gewinnen diejenigen, die Saatgut vergiften, und diejenigen, die die Ernte zertrampeln. Sie haben nichts, aber auch gar nichts für die Menschen in unserem Bayernland übrig.

(Lebhafter Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Wie kann man sich anmaßen, Menschen in "normal" und "unnormale" einzuteilen, ihnen mehr oder weniger Wert zuzusprechen? Wie kommt man dazu, Massenvergewaltigungen und Kindsmorde frei zu erfinden? Ist es anständig, Regierungspolitikerinnen und Regierungspolitiker als "Pack" zu bezeichnen? – Wer so spricht, befeuert ein gesellschaftliches Klima, in dem Morddrohungen an Politikerinnen und Politiker gerichtet werden.

Leider muss ich sagen: Ich weiß, wovon ich spreche. Kurz vor der Wahl wurde gegen mich eine solche Drohung gerichtet. Seitdem schaue ich mich um, wenn ich das Büro abschließe. Doch ich habe ein anderes Bild von Bayern. Bayern ist ehrlich. Bayern hat Respekt. Bayern ist anständig.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Wir stehen vor fünf Jahren politischer Arbeit. Ich könnte aufzählen, welche Herausforderungen auf uns zukommen und wie sie in den vergangenen fünf Jahren noch einmal angewachsen sind.

Lasst uns stattdessen lieber den Blick auf das richten, was wir in fünf Jahren schaffen können: Wir können ein Land schaffen, das die Klimakrise und das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen wie lang anhaltende Trockenheit oder Starkregen effektiv bekämpft. Wir können ein Land schaffen, in dem Stadt und Land sich nicht als Gegensatz begreifen, in dem eine starke kommunale Arbeit individuelle Lösungen ermöglicht. Wir können ein Land schaffen, in dem rechtsextreme Kleinstparteien wie DER III. WEG keine weiteren Büros in Bayern eröffnen werden, wie leider 2022 in Schweinfurt geschehen. Wir können ein Land schaffen, in dem Menschen und Unternehmen an die Kraft des Gemeinsamen glauben, ein Land, in dem Gemeinwohl und Solidarität keine leeren Floskeln sind. Wir können ein Land schaffen, in dem ein Alterspräsident oder eine Alterspräsidentin wieder guten Gewissens sagen kann: Ich freue mich über die politischen Nachwuchstalente an meiner Seite.

Es gibt viel zu gewinnen; aber in fünf Jahren können wir auch viel verspielen. Schauen wir auf die Geschichte unseres Landes, in das Jahr 1928: Die SPD wurde bei den Reichstagswahlen stärkste Kraft vor der Zentrumspartei, einer demokratischen Vorgängerorganisation der Union. Der transatlantische Funkverkehr startete, wohlgemerkt drahtlos, also ein Vorläufer des WLAN. Die ersten elektrischen Schnellzüge fuhren durch Deutschland. Die ehemaligen Feinde USA, Deutschland und Frankreich unterzeichneten einen Pakt gegen den Krieg. BMW baute die ersten Autos. Die industrielle Produktion erreichte wieder das Vorkriegsniveau, und die Arbeitslosigkeit war moderat. Also war alles gut in Deutschland vor 95 Jahren?

Nur fünf Jahre später, im Jahre 1933, zeigte sich: Gar nichts war gut. Was in diesem Jahr seinen schrecklichen Anfang nahm, brauche ich nicht auszuführen, zumindest

nicht für die meisten hier im Saal. Kennen Sie die Theorie der zerbrochenen Fenster?
– Wird in einer Straße in einem Haus eine zerbrochene Fensterscheibe nicht schnell repariert, sind bald alle Fensterscheiben zerbrochen. Ein kleiner Vorfall, der nicht korrigiert wird, kann als Freibrief für Zerstörung und Verfall verstanden werden. Auch unsere Demokratie kann zerbrechen. Wenn Demokrat:innen wie Rechtspopulisten sprechen, ist mindestens ein Fenster zerbrochen. Dann sind wir alle gefragt. Reparieren wir das Fenster schnellstmöglich, indem wir den Rechten das Stoppschild zeigen!

Was ich jetzt sage, richtet sich an alle Demokratinnen und Demokraten: Hass frisst den Geist und die Seele der Menschen auf. Hass tötet. Hass führt zu menschlichem Leid. Ich will, dass wir den Hass nicht gewinnen lassen. Wir haben nicht sehr viel Zeit dafür. Die Negativspirale kann sich schnell so weit drehen, dass es zu spät ist. Eine elegante Präambel in einem Koalitionsvertrag allein wird unsere Demokratie nicht schützen. Dafür braucht es Grundsätze, die wir bitte alle beherzigen sollten:

Erstens. Andere demokratische Parteien zum Feind zu erklären, das ist und bleibt unanständig. Feindschaft gibt es unter Demokratinnen und Demokraten nicht, nur einen Wettbewerb um die besten Ideen.

Zweitens. Reden wir mehr darüber, was wir gewinnen können. Geschichten des Erfolgs inspirieren unsere Menschen in Bayern.

Drittens. Wer unsere Demokratie abschaffen will, dem müssen wir uns unablässig in den Weg stellen.

Ich war 29 Jahre alt, als mir meine Eltern den Hof übergeben haben. Damals habe ich mehr Demut als Freude gespürt, Demut vor dem Auftrag, das 400-jährige Erbe meiner Familie erfolgreich weiterzuführen. Als ich als Krankenpfleger arbeiten durfte, da war das für mich ein Auftrag, anderen Menschen zu helfen. Genauso verstehe ich unsere politische Macht als Arbeitsauftrag. Sie ist kein Selbstzweck; es geht nicht um uns selbst. Wir haben den Auftrag, das Beste für die Menschen in Bayern herauszuholen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsame Zukunftsbilder von unserem schönen Bayern entwickeln. Wir alle müssen bereit sein, unsere eigene Lebenswelt, die eigene Blase, zu verlassen. Es hilft, die Perspektiven anderer einzunehmen. Lasst uns im Wirtshaus einmal nicht an einen leeren Tisch gehen, sondern an einen Tisch, an dem schon andere Leute sitzen. Lesen wir einmal eine andere Zeitung oder hören einen anderen Podcast. Folgen wir in den sozialen Medien anderen Menschen als denen, deren Meinung wir ohnehin schon teilen. Sprechen wir mit Menschen, die wir nicht kennen, beim Bäcker, auf dem Sportplatz oder im Zug. Dann können wir uns vielleicht wieder auf die eine gemeinsame Wirklichkeit einigen; denn eines verbindet uns doch alle: Wir wollen als Menschen möglichst gut in unserem schönen Bayern zusammenleben.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Reden wir miteinander statt übereinander. Hören wir uns zu. Das macht Demokratie und ein wertschätzendes Miteinander doch aus, gemeinsam Lösungen zu suchen, Kompromisse zu finden und gemeinsam zuversichtlich nach vorne zu schauen. Wir leben in einer Welt. Wir alle sind dafür verantwortlich, sie zu erhalten. Das geht am besten, wenn wir zusammenhalten und Brücken bauen, statt sie einzureißen, Brücken zwischen Konservativ und Progressiv, zwischen Jung und Alt, zwischen Stadt und Land.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

In fünf Jahren werde ich 74 Jahre alt sein, und ich spüre: Ich werde älter. Mein momentaner Husten wird sich beheben lassen.

(Heiterkeit)

Ich weiß auch, dass es etwas gibt, für das es sich zu kämpfen lohnt. Ich sehe es, wenn ich meinen Enkel beim Spielen beobachte. Welche Zukunft können wir ihm und seinen Altersgenossen bieten? – Ich finde, wir können mehr dafür tun. Wir haben es in

der Hand. Was ich persönlich über all die Zeit gelernt habe: Wir hinterlassen immer eine Haltung. Wir können uns entscheiden, wer wir sein wollen. Wir können jeden Tag entscheiden, ob wir freundlich, mutig und zuversichtlich auf die Menschen und auf die Welt unserer Mitmenschen schauen oder ob wir ihnen Angst machen und den Mut nehmen.

Wir lösen damit etwas aus. Das muss uns immer bewusst sein. Wir ernten, was wir säen. Wir werden uns vielleicht in den nächsten fünf Jahren nicht auf so vieles einigen können. Doch lasst uns gegenseitig für unsere Zusammenarbeit folgende Versprechen geben: Lasst uns bei der Wahrheit bleiben, und lasst uns diese nicht verdrehen. Lasst uns einen respektvollen Umgang im Bayerischen Landtag, in den Regionen und auch im digitalen Raum pflegen. Lasst uns den Menschen Zuversicht statt Angst geben. Wir haben viel zu tun. Wir haben es in der Hand, wo dieses schöne Land in fünf Jahren stehen wird. Wir haben Verantwortung für das, was wir tun, aber auch für das, was wir unterlassen; denn wir ernten, was wir säen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Meine Damen und Herren, ich lasse nun gemäß § 2 Absatz 2 der bisherigen Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit des Hohen Hauses durch Aufruf der Namen der gewählten Damen und Herren Abgeordneten feststellen. Zur Beschlussfähigkeit des Landtags ist nach Artikel 23 Absatz 2 der Bayerischen Verfassung die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich. Ich bitte alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen, jeweils mit einem deutlichen Ja auf ihren Namensaufruf zu antworten.

Den Schriftführer zu meiner Linken, Herrn Abgeordneten Franz Schmid, bitte ich, am Rednerpult mit dem Aufruf der Namen der Kolleginnen und Kollegen zu beginnen.

(Folgt Namensaufruf durch die Abgeordneten Franz Schmid (AfD) und Kristan Freiherr von Waldenfels (CSU))

Ich danke den beiden Schriftführern und stelle fest, dass von den 203 Mitgliedern des Landtags 200 anwesend sind. Damit darf ich die Beschlussfähigkeit des Hohen Hauses feststellen.

Anwesenheitsliste der Konstituierenden Sitzung vom 30. Oktober 2023

| | | | |
|-----|------------------------------------|------|----------------------------------|
| 1. | Benjamin Adjei | 54. | Sebastian Friesinger |
| 2. | Ilse Aigner | 55. | Stefan Frühbeißer |
| 3. | Hubert Aiwanger | 56. | Barbara Fuchs |
| 4. | Dieter Arnold | 57. | Albert Füracker |
| 5. | Horst Arnold | 58. | Judith Gerlach |
| 6. | Daniel Artmann | 59. | Martina Gießübel |
| 7. | Oskar Atzinger | 60. | Thorsten Glauber |
| 8. | Nicole Bäumler | 61. | Mia Goller |
| 9. | Volker Bauer | 62. | Tobias Gotthardt |
| 10. | Jörg Baumann | 63. | Richard Graupner |
| 11. | Jürgen Baumgärtner | 64. | Holger Grießhammer |
| 12. | Konrad Baur | 65. | Alfred Grob |
| 13. | Prof. Dr. Winfried Bausback | 66. | Johann Groß |
| 14. | Johannes Becher | 67. | Sabine Gross |
| 15. | Tobias Beck | 68. | Patrick Grossmann |
| 16. | Barbara Becker | 69. | Petra Guttenberger |
| 17. | Dr. Andrea Behr | 70. | Dr. Ingo Hahn |
| 18. | Martin Behringer | 71. | Volkmar Halbleib |
| 19. | Eric Beißwenger | 72. | Daniel Halemba (abwesend) |
| 20. | Franz Bergmüller | 73. | Ludwig Hartmann |
| 21. | Christian Bernreiter | 74. | Wolfgang Hauber |
| 22. | Andreas Birzele | 75. | Bernhard Heinisch |
| 23. | Markus Blume | 76. | Josef Heisl |
| 24. | Martin Böhm | 77. | Dr. Florian Herrmann |
| 25. | Maximilian Börtl | 78. | Joachim Herrmann |
| 26. | Cemal Bozoğlu | 79. | Christian Hierneis |
| 27. | Robert Brannekämper | 80. | Petra Högl |
| 28. | Florian von Brunn | 81. | Michael Hofmann |
| 29. | Dr. Martin Brunnhuber | 82. | Alexander Hold |
| 30. | Dr. Markus Büchler | 83. | Klaus Holetschek |
| 31. | Kerstin Celina | 84. | Thomas Holz |
| 32. | Maximilian Deisenhofer | 85. | Dr. Gerhard Hopp |
| 33. | Gülseren Demirel | 86. | Martin Huber |
| 34. | Rene Dierkes | 87. | Martin Andreas Huber |
| 35. | Franc Dierl | 88. | Thomas Huber |
| 36. | Dr. Alexander Dietrich | 89. | Melanie Huml |
| 37. | Leo Dietz | 90. | Andreas Jäckel |
| 38. | Alex Dorow | 91. | Marina Jakob |
| 39. | Holger Dremel | 92. | Björn Jungbauer |
| 40. | Norbert Dünkel | 93. | Andreas Jurca |
| 41. | Jürgen Eberwein | 94. | Michaela Kaniber |
| 42. | Dr. Stefan Ebner | 95. | Andreas Kaufmann |
| 43. | Katrin Ebner-Steiner | 96. | Sandro Kirchner |
| 44. | Dr. Ute Eiling Hütig | 97. | Paul Knoblach |
| 45. | Georg Eisenreich | 98. | Manuel Knoll |
| 46. | Susann Enders | 99. | Claudia Köhler |
| 47. | Wolfgang Fackler | 100. | Florian Köhler |
| 48. | Martina Fehlner | 101. | Jochen Kohler |
| 49. | Christiane Feichtmeier | 102. | Michael Koller |
| 50. | Alexander Flierl | 103. | Joachim Konrad |
| 51. | Karl Freller | 104. | Andreas Krahl |
| 52. | Thorsten Freudenberger | 105. | Nikolaus Kraus |
| 53. | Patrick Friedl | 106. | Harald Kühn |

- | | | | |
|------|------------------------------------|------|--|
| 107. | Sanne Kurz | 164. | Thorsten Schwab |
| 108. | Josef Lausch | 165. | Dr. Harald Schwartz |
| 109. | Eva Lettenbauer | 166. | Bernhard Seidenath |
| 110. | Christian Lindinger | 167. | Florian Siekmann |
| 111. | Oskar Lipp | 168. | Ulrich Singer |
| 112. | Felix Locke | 169. | Dr. Markus Söder |
| 113. | Stefan Löw | 170. | Ursula Sowa |
| 114. | Dr. Petra Loibl | 171. | Ralf Stadler |
| 115. | Rainer Ludwig | 172. | Werner Stieglitz |
| 116. | Roland Magerl | 173. | Martin Stock |
| 117. | Christoph Maier | 174. | Anna Stolz |
| 118. | Ferdinand Mang | 175. | Ramona Storm |
| 119. | Gerd Mannes | 176. | Karl Straub |
| 120. | Dr. Fabian Mehring | 177. | Florian Streibl |
| 121. | Johannes Meier | 178. | Markus Striedl |
| 122. | Harald Meußgeier | 179. | Dr. Simone Strohmayr |
| 123. | Stefan Meyer | 180. | Martin Stümpfig |
| 124. | Benjamin Miskowitsch | 181. | Arif Taşdelen |
| 125. | Jürgen Mistol | 182. | Peter Tomaschko |
| 126. | Martin Mittag | 183. | Roswitha Toso |
| 127. | Johann Müller | 184. | Carolina Trautner |
| 128. | Ruth Müller | 185. | Gabriele Triebel |
| 129. | Ulrike Müller | 186. | Steffen Vogel |
| 130. | Benjamin Nolte | 187. | Matthias Vogler |
| 131. | Walter Nussel | 188. | Peter Wachler |
| 132. | Dr. Stephan Oetzinger | 189. | Martin Wagle |
| 133. | Verena Osgyan | 190. | Markus Walbrunn |
| 134. | Tim Pargent | 191. | Kristan Freiherr von Waldenfels |
| 135. | Dr. Michael Piazolo | 192. | Ruth Waldmann |
| 136. | Thomas Pirner | 193. | Laura Weber |
| 137. | Bernhard Pohl | 194. | Dr. Sabine Weigand |
| 138. | Julia Post | 195. | Roland Weigert |
| 139. | Julian Preidl | 196. | Katja Weitzel |
| 140. | Anna Rasehorn | 197. | Jutta Widmann (abwesend) |
| 141. | Doris Rauscher | 198. | Andreas Winhart |
| 142. | Tobias Reiß | 199. | Josef Zellmeier |
| 143. | Markus Rinderspacher | 200. | Benno Zierer |
| 144. | Anton Rittel | 201. | Felix Freiherr von Zobel |
| 145. | Helene Roon | 202. | Thomas Zöller |
| 146. | Markus Saller | 203. | Christian Zwanziger |
| 147. | Jenny Schack | | |
| 148. | Andreas Schalk | | |
| 149. | Martin Scharf | | |
| 150. | Ulrike Scharf | | |
| 151. | Harry Scheuenstuhl | | |
| 152. | Werner Schießl | | |
| 153. | Franz Schmid | | |
| 154. | Josef Schmid | | |
| 155. | Gabi Schmidt | | |
| 156. | Helmut Schnotz | | |
| 157. | Sascha Schnürer | | |
| 158. | Martin Schöffel | | |
| 159. | Tanja Schorer-Dremel | | |
| 160. | Kerstin Schreyer (abwesend) | | |
| 161. | Toni Schuberl | | |
| 162. | Stephanie Schuhknecht | | |
| 163. | Katharina Schulze | | |